



GEMEINSAM.SICHER
in Graz



Jahresbericht GEMEINSAM.SICHER

Mit Unterstützung des Vereines Sicher Leben in Graz
Zeitraum 01.01.2016 bis 31.01.2017

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
1./ Sprach- und Lebensschule „Weichenstellwerk“	4
2./ Sicherheitsinformationszentrum Graz (SINFO)	8
3./ Neue Stadtleuchten für den Volksgarten	10
4./ DESSI-Prozess Prof.-Franz-Spath-Ring	11
5./ DESSI-Prozess Metahofpark	12
6./ DESSI-Prozess Annenstraße	13
7./ Social Eye Keplestraße	14
8./ Sicherheitsoffensive gegen Taschendiebe	15
9./ Grauer & Schlauer	16
10./ Grazer Sicherheitsinseln	17
11./ Smart City	18
12./ Sicher & Licht	19
13./ Mein & Dein	19
14./ Feuer & Flamme	20
15./ Sicherheitspartnerschaft mit der IG Pfalzgrafengeweg	20
16./ Enqueten „Der Islam in Österreich“	21
17./ Weitere Informationsveranstaltungen und Tätigkeiten (Auswahl)	22
18./ Medienberichte	23

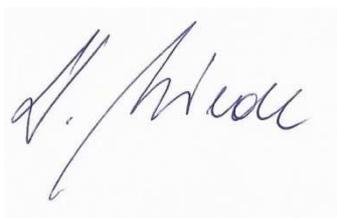
Vorwort

Die Tätigkeit unseres Vereines im Berichtsjahr war geprägt von GEMEINSAM.SICHER, der gleichnamigen Initiative des Bundesministeriums für Inneres (BM.I). Mit dieser Initiative hat das BM.I bereits 2015 Community Policing in den eigenen Reihen eingeführt und damit eine Arbeitsweise implementiert, die wir in Graz seit Oktober 2013 betreiben: das aktive Vernetzen von und die Zusammenarbeit mit Menschen und Institutionen, um gemeinsam Sicherheitslösungen zu schaffen – stets geprägt vom Grundgedanken, wonach Sicherheit eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe ist, zu der jeder und jede einzelne beitragen kann.

Es erfüllt uns mit Stolz, dass wir das Community-Policing-Konzept entscheidend mitprägen konnten.

Stolz macht es uns auch, mit der „IRIS“ – der Auszeichnung der gleichnamigen Gesellschaft für Konfliktkultur und Mediation – ausgezeichnet worden zu sein. Es war uns eine Ehre, den Preis im Oktober 2016 entgegennehmen zu dürfen.

Was mit dem DESSI-Prozess für den Volksgarten begann, hat seinen Weg über die Grazer Stadtgrenzen hinaus gefunden und Positives bewirkt. Die Arbeit für den Park bildete die Basis für viele Folgeprojekte von GEMEINSAM.SICHER. Wir werden unser Tun weiter entwickeln, Erfahrungen sammeln und unsere Augen und Ohren weit offen halten, um neue Trends und Entwicklungen zeitgerecht zu erkennen. Für eine noch lebenswertere Stadt, in der wir uns gemeinsam sicher fühlen können.



Werner Miedl
GEMEINSAM.SICHER-Landeskoordinator

www.gemeinsamsicher.at
www.sicherlebeningraz.at
www.facebook.com/sicherlebeningraz



Entgegennahme des IRIS-Awards (Auszeichnung für konstruktive Konfliktlösung)

© Kipper

1./ Sprach- und Lebensschule „Weichenstellwerk“

Kooperation: Ehrenamtliche, Holding Graz, Polizei/BM.I, Institut für urbane Sicherheitsforschung (IFUS)

Laufzeit: seit Juli 2016

Das Weichenstellwerk Graz stellt die Weiterentwicklung der Volksgartendrehscheibe – einem Netzwerk, das im Jahr 2015 aus dem DESSI-Prozess für den Volksgarten hervorging und in dem Ehrenamtliche mit Asylwerberinnen und Asylwerbern Deutsch lernten – dar. Ursprünglich stellte die Evangelische Kreuzkirche Graz Räumlichkeiten, ein kleines Büro für Gespräche und Anmeldungen sowie einen Jugendgruppenraum für den Sprachunterricht, zur Verfügung. Aufgrund der konstant steigenden SchülerInnenzahlen waren die Kapazitäten dieser Räume bereits im Sommer 2015 ausgeschöpft. Man behalf sich mit einer Kooperation mit dem Verein „OpenSpace“, der zwei kleine Räume in der Annenstraße zur Verfügung stellte, sowie einem zusätzlichen Raum im Keller der Kreuzkirche.

Da dies jedoch keine befriedigende Dauerlösung darstellte – die Stundenplanung wurde für die ehrenamtlichen LehrerInnen erschwert; ortsunkundige SchülerInnen fanden nur schwer oder gar nicht den Weg zum Unterricht –, machte sich der Verein SLiG auf die Suche nach neuen Räumlichkeiten. Gefunden wurden diese in der alten Remise des Holding Graz in der Steyrergasse 114. Hier wird das Projekt nunmehr von SLiG, der Stadt Graz und der Initiative GEMEINSAM.SICHER als Kooperationspartner unter dem Titel „Sprach- und Lebensschule Weichenstellwerk“ weitergeführt. Durch die neue, verbesserte Infrastruktur ist es möglich geworden, einen professionellen Schulbetrieb einzuführen. Die feierliche Eröffnung erfolgte am 6. Juli 2016. SLiG legte aus diesem Anlass einen Infofolder über die Schule auf.



Von der Drehscheibe zur Schule: LehrerInnen, SchülerInnen und Kooperationspartner vor dem Weichenstellwerk

© Stadt Graz/Foto Fischer

Das Weichenstellwerk verfügt auf etwa 70 Quadratmetern über einen Vorraum (Wartebereich), ein kleines Büro für die Anmeldungen, zwei große Unterrichtsräume sowie einen kleinen Besprechungsraum für die LehrerInnen und einen Lagerraum. Dank Subventionen ist es möglich, sieben Personen geringfügig zu beschäftigen. Es handelt sich dabei um fünf Studentinnen, welche die Administration und Koordination der ehrenamtlichen LehrerInnen erledigen, sowie um einen Afghanen und um einen Syrer, die in Österreich als Flüchtlinge anerkannt sind und in Unterrichtseinheiten als Dolmetscher fungieren.

Bis Oktober 2016 wurde das Weichenstellwerk vom Institut für urbane Sicherheitsforschung (IFUS) wissenschaftlich begleitet, um den Schulbetrieb laufend zu evaluieren und weiterzuentwickeln. So konnte der Schulbetrieb professionalisiert werden. Unterrichtet wird von Montag bis Freitag.

Es gibt fünf Sprachniveau-Gruppen:

- **„Alpha 1“**, **„Alpha 2“**, **„Alpha 3“**: zur Alphabetisierung für Personen ohne Schreibkenntnisse der lateinischen Schrift bzw. teilweise auch ohne Schreibkenntnisse in der eigenen Sprache. Entspricht Sprachniveau 0 bis A1. Kurse gibt es jeden Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag (Stand: Jänner 2017).
- **„Starter“** für Menschen, die bereits in lateinischer Schrift alphabetisiert sind und vielleicht auch über Deutsch- oder Englischkenntnisse verfügen. Entspricht dem Sprachniveau 0 bis A1. Kurse finden jeden Montag und Mittwoch statt.
- **„Fortgeschrittene“** für Menschen, die bereits erste Sprachkenntnisse erworben haben. Entspricht in etwa dem Sprachniveau A1 bis A2. Kurse finden jeden Montag und Donnerstag statt.

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
8 – 9.30							
10 – 11.30	ALPHA 2 ABC						
12 – 13.30	STARTER		ALPHA 2 ABC				
14 – 15.30	ALPHA 1		ALPHA 1		ALPHA 3		
16 – 17.30	FORTGESCHR.	ALPHA 3	STARTER	FORTGESCHR.			
18 – 19.30							
20 – 21.30							

Stundenplan des Weichenstellwerks, Jänner 2017
© Weichenstellwerk Graz



„Unterricht“ mit der Polizei im Juli 2016 © SLiG/Stuhlofer

Seit August vermitteln drei PolizistInnen (Sicherheitsbeauftragte des Stadtpolizeikommandos Graz) den AsylwerberInnen Wissen über Rechte, Pflichten und das Ämter- und Behördensystem in Österreich – auch mit dem Ziel, ihnen die oftmals vorhandene Scheu vor der Exekutive zu nehmen und sich ihnen als AnsprechpartnerInnen innerhalb der Polizei zur Verfügung zu stellen. Diese Unterrichtseinheiten wurden ab August vorerst probeweise durchgeführt, evaluiert und werden demnächst als Module in den Unterrichtsplan integriert. Gleichzeitig nutzt die Polizei das Weichenstellwerk auch, um Sicherheitspartnerschaften im Sinne von GEMEINSAM.SICHER zu schließen.



Der Generaldirektor für die öffentliche Sicherheit, MMag. (FH) Konrad Kogler (M.) besuchte die Schule am 17. Oktober 2016 © LPD Steiermark/Ulrich

Mittlerweile wurde vor allem zur afghanischen Community in Graz ein sehr guter Zugang gefunden. Die Beteiligten tauschen sich regelmäßig aus, unter anderem wohnten VertreterInnen der Polizei auf Einladung der Community hin im Juli 2016 dem Fest des Fastenbrechens („Zuckerfest“) und im Oktober 2016 dem Aschura-Fest in Graz bei.

Beim Aschura-Fest, das am 11. Oktober 2016 in Gösting gefeiert wurde, war der GEMEINSAM.SICHER-Koordinator der steirischen Polizei, Chefinspektor Werner Miedl, eingeladen, in einer Rede Botschaften der Polizei an die Festteilnehmer zu richten. 500 Personen waren dabei anwesend.



Sicherheitskoordinator Chefinspektor Werner Miedl bei seiner Botschaft an die afghanische Community im Rahmen des Aschura-Festes © Winter-Pölsler

Neben der Bedeutung von Deutsch als Voraussetzung für eine gelungene Integration und ein gutes Miteinander sprach Miedl auch das Thema Drogen an, zumal viele Drogendealer, die in Graz tätig sind, aus Afghanistan stammen. „Viele Menschen in Österreich haben Angst“, sagte Miedl. „Helfen Sie uns, diese Ängste zu zerstreuen. Machen Sie Ihren Landsleuten klar, dass sie die Entscheidung zwischen Gut und Böse haben.“ Und dass sie sich für das Gute entscheiden und zu Drogen auf Abstand gehen sollen. Der Imam Mohamed Auhadi wiederholte diesen Punkt in seiner Ansprache. Durch dieses geeinte Auftreten konnte ein klares Signal in die Community gesendet werden.



Kontaktpflege innerhalb der afghanischen Community

© Winter-Pölsler

Ebenfalls seit August 2016 verfügt das Weichenstellwerk über eine Facebook-Präsenz, die von Ehrenamtlichen betreut wird. Die Öffentlichkeitsarbeit der Sprach- und Lebensschule wird von GEMEINSAM.SICHER unterstützt. Durch eine damit verbundene Berichterstattung in den „Salzburger Nachrichten“ wurde eine Interessensvertretung der Stadt Salzburg auf die Sprach- und Lebensschule aufmerksam. Am 20. September besuchte eine Delegation die Schule, um sich über das Konzept und die Abläufe im Detail zu informieren; am 16. November erfolgte auf deren Einladung hin ein Gegenbesuch in Salzburg, bei dem VertreterInnen von SLiG, GEMEINSAM.SICHER und des Weichenstellwerks das Konzept und die Philosophie einem breiten Publikum aus Politik und Verwaltung vorstellten. Am 25. Jänner 2017 wohnte eine Vertreterin der Delegation einer Unterrichtseinheit der Polizei bei. Im Laufe des Jahres 2017 soll das Konzept auch in Salzburg umgesetzt werden.



„Safe Harbours“: Chorleiter Kuo-jen Mao (1. Reihe, 4. v. r.) beim Auftritt mit Schülern des Weichenstellwerkes

© Weichenstellwerk

Im Weichenstellwerk Graz ist vorgesehen, ab März einen Musikzweig zu etablieren, aus dem ein Schulchor bzw. eine Schulband hervorgehen und den SchülerInnen Einkommensquellen erschließen soll. In ersten Schritt erarbeitete der aus Taiwan stammende Kuo-jen Mao mit Schülern einen Auftritt als Chor „Afghan Youth – Voices of Peace“, der am 10. Dezember bei der Veranstaltung „Safe Harbours“ in der Kirche „Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage“ in der Eckertstraße in Graz stattfand.

2./ Sicherheitsinformationszentrum Graz (SINFO)

Kooperation: Stadt Graz mit Berufsfeuerwehr, Referat Sicherheitsmanagement und Bevölkerungsschutz, Friedensbüro und SeniorInnenbüro, Polizei, Rotes Kreuz, Landesschulrat für Steiermark, Weißer Ring, Elementarschaden Präventionszentrum; ABUS, fase24.eu, Schutzfink - Einbruchschutz, DANA, PaX
Laufzeit: ab Oktober 2016

Auch das Sicherheitsinformationszentrum Graz (SINFO) in der Keplerstraße 25 geht auf den DESSI-Prozess für den Volksgarten zurück. Angesichts der Tatsache, dass die als Maßnahme nach dem Prozess angebotenen gemeinsamen Sprechstunden von Vertretern der Polizei und Bezirksvertretern großen Anklang fanden, entstand bei der Polizei die Idee, einen Dreh- und Angelpunkt für Sicherheitsanliegen jeglicher Art einzurichten, der individuellen und niederschweligen Zugang zu verlässlicher Information bietet.

SLiG trieb dieses Vorhaben zusammen mit GEMEINSAM.SICHER voran und konnte bei Kooperationspartnern (ABUS, DANA, PaX, Schutzfink) für die Einrichtung und Ausstattung des SINFO Sponsorleistungen im Wert von 70.000 Euro lukrieren. Des Weiteren produzierte SLiG Informationsmaterial (Broschüre, Aufkleber) und kümmerte sich um die Außengestaltung des SINFO (Folierung, Schilder). Die Räumlichkeiten wurden von der Stadt Graz (Berufsfeuerwehr) zur Verfügung gestellt. Am 4. Oktober 2016 wurde das SINFO unter Beisein von Innenminister Wolfgang Sobotka und Bürgermeister Siegfried Nagl eröffnet.

Im SINFO sind maßgebliche Organisationen und Institutionen, die Sicherheit (mit-)gestalten, unter einem Dach vereint, vernetzt und bieten im Rahmen von Sprechstunden kostenlos Beratungsleistungen an. Es sind dies:

- **Polizei** **Graz:**
Der Kriminalpolizeiliche Beratungsdienst der Kriminalpolizei berät zu sämtlichen Präventionsthemen, vor allem Einbruchschutz. Die Sicherheitsbeauftragten der Polizei (GEMEINSAM.SICHER, Community Policing) sind in Kooperation mit BezirksvertreterInnen einmal pro Woche vor Ort. ExpertInnen aus den Fachbereichen des Kriminalreferates sind nach Vereinbarung im SINFO.



Außenansicht des SINFO Graz © SLiG



Erstes Vernetzungstreffen der Sicherheitspartner im April 2016 in der Greenbox in Eggenberg © SLiG

- **Berufsfeuerwehr Graz:** Experten der Berufsfeuerwehr informieren unter anderem über Brandgefahren und -prävention, Rauchwarnmelder und Brandmeldeanlagen sowie über bauliche, technische und organisatorische Brandschutzmaßnahmen.
- **Referat Sicherheitsmanagement und Bevölkerungsschutz der Stadt Graz:** MitarbeiterInnen des Referates stehen unter anderem für Auskünfte rund um den behördlichen Katastrophenschutz, den Bombenblindgängerkataster oder Angelegenheiten der Ordnungswache Graz zur Verfügung.
- **Rotes Kreuz:** Eine Mitarbeiterin der Bezirksstelle Graz-Stadt informiert unter anderem über die Rotkreuz-Rufhilfe, über soziale Angebote sowie über Erste-Hilfe-Kurse.
- **Landesschulrat für Steiermark:** Der Landesschulrat ist mit seinem schulpsychologischen Angebot im SINFO vertreten. Man berät zu bzw. hilft unter anderem bei Schulangst und Schulverweigerung, Mobbing und Anzeichen einer möglichen Suchtgefährdung.
- **Friedensbüro Graz:** Für die städtische Stabsstelle zur Lösung von Nachbarschaftskonflikten fungiert das SINFO als Sprechstunden-Außenstelle.
- **Elementarschaden Präventionszentrum (EPZ):** Die Präsenz des EPZ verdeutlicht das breite Spektrum, das der Begriff Sicherheit ausmacht. Beraten wird zu Präventionsmaßnahmen im Zusammenhang mit Hagel, Sturm, Starkregen und Schneedruck.
- **Weißer Ring:** Die Organisation berät Verbrechensoffer kostenlos und vertraulich. Die Sprechstunden im SINFO werden von einem Polizisten, der ehrenamtlich in der Organisation tätig ist, abgehalten.

Öffnungs- und Beratungszeiten
(ausgenommen Feiertage und Weihnachtstagen, Stand: Oktober 2016)

Kernöffnungszeiten:
Mo.-Do. 08-14 Uhr, Fr. 08-12 Uhr
Zusätzliche Beratungs- und Sprechstunden:



Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
EPZ Elementarschaden Präventionszentrum 8-12 Uhr	Berufsfeuerwehr Graz 8-12 Uhr	Sicherheitsmanagement und Bevölkerungsschutz 10-12 Uhr	Osterreichisches Rotes Kreuz 8-10 Uhr Kriminalpolizeilicher Beratungsdienst 10-12 Uhr	Berufsfeuerwehr Graz 8-12 Uhr
		Schulpsychologische Beratung des Landesschulrates Steiermark 12:30-14:30 Uhr*		
Infoschwerpunkt Sicherheitsberatung für SeniorInnen 14-16 Uhr (ab 7. November 2016)	Kriminalpolizeilicher Beratungsdienst 15-17 Uhr	Weißer Ring 16-18 Uhr	„Gemeinsam Sicher“: Polizei und BezirksvertreterInnen 16-18 Uhr	Infoschwerpunkt Integration/Beratung für MigrantInnen und AsylwerberInnen 15-17 Uhr (ab 25. Oktober 2016)
	Infoschwerpunkt Einbruchschutz/mechanische Nachrüstung 17-19 Uhr			

*Vorläufige Termine: 19. Oktober, 23. November, 7. Dezember, 25. Januar 2015, 15. Februar 2017

Nach Vereinbarung: Sprechstunden des Friedensbüros Graz, von FachexpertInnen des Kriminalreferates der Grazer Polizei sowie zu allen genannten Themengebieten. Terminvereinbarungen unter Tel. 0316 872-5777

Registrierung von Fahrrädern, Uhren und Schmuck, Werkzeug, Elektronik, Antiquitäten, Skiern und Snowboards, Reitsätteln, Außenbootmotoren sowie Oldtimern, Autos und Motorrädern Mo bis Do 08-14 Uhr, Fr 08-12 Uhr

SINFO - Sicherheitsinformationszentrum Graz
Keplerstraße 25, 8030 Graz • Tel. 0316 872-5777 • sinfo@sicherlebengraz.at



Infoblatt mit den Beratungszeiten im Überblick © SLiG

Des Weiteren werden im SINFO Informationsschwerpunkte gesetzt: Einmal pro Woche ist ein Techniker vor Ort, der produktneutral über die diversen Möglichkeiten des mechanischen Einbruchschutzes und der entsprechenden Nachrüstung von Fenstern und Türen informiert. Als Teil der Sicherheitsoffensive der Stadt Graz für Seniorinnen und Senioren bietet sich – ebenfalls einmal pro Woche – ein oder eine in Bezug auf Sicherheitsberatung geschulte VertreterIn von SeniorInnenverbänden als AnsprechpartnerIn für Gleichaltrige zur Verfügung.

Jeden Freitag sind Vertreter des Weichenstellwerkes im SINFO zugegen und fungieren als Ansprechpartner für AsylwerberInnen, MigrantInnen oder allgemein an der Thematik interessierte Menschen.

Die Sprechstunden bzw. Informationsschwerpunkte erfolgen zu festgelegten Zeiten oder nach Vereinbarung. Zusätzlich liegen im SINFO Broschüren und andere Drucksorten zur freien Entnahme auf. Auch die Registrierung von Fahrrädern, die sich für die Polizei in Fahndungsangelegenheiten als immer wichtiger erweist, und anderer schützenswerter Gegenstände ist über den SLiG-Kooperationspartner fase24.eu im SINFO möglich. Anhand des produktneutral ausgestellten Schaumaterials – die Palette reicht hier von Alarmanlagen, einbruchsicheren Fenstern und Türen über technische Sperren und Brandmeldeanlagen bis hin zu Fahrradschlössern – können Beratungen der Kriminalpolizei und Berufsfeuerwehr praxisnah und leicht verständlich durchgeführt werden.

Bis dato wurden im SINFO täglich im Schnitt drei Beratungsleistungen durchgeführt. Das Angebot wurde vor allem vom Seniorinnen und Senioren in Anspruch genommen. Das Hauptinteresse galt den Möglichkeiten des Einbruchschutzes. Im Jahr 2017 soll die Zusammenarbeit mit SeniorInnen als Teil der städtischen Sicherheitsoffensive weiter intensiviert werden. Ein Internetauftritt und eine Facebook-/Twitter-Präsenz sind ebenfalls vorgesehen.

3./ Intelligente Stadtleuchten für Grazer Parks

Kooperation: Stadt Graz, Polizei, Fa. Zumtobel

Laufzeit: Dezember 2016 bis März 2017

Als eine weitere Maßnahme nach dem DESSI-Prozess für den Volksgarten wurden Ende des Jahres 2015 sämtliche Leuchten im Park, die durch Vandalenakte beschädigt worden waren, erneuert. Drei Monate später waren erneut zwei Drittel davon zerstört. Angesichts dieser Umstände begann man bei der Polizei laut darüber nachzudenken, warum es eigentlich noch keine vandalensicheren Stadtleuchten gäbe. Der Verein SLiG wandte sich daraufhin an die Vorarlberger Firma Zumtobel, die sich dazu bereit erklärte, eine entsprechende Stadtleuchte zu entwickeln und in Graz zu testen.

Entstanden ist daraus eine energiesparende LED-Leuchte aus Alu-Druckguss, die als unzerstörbar gilt und über eine ganze Reihe an technischen Raffinessen verfügt. Die einzelnen Leuchtkörper sind durch LED-Tuben geschützt; zudem wurde die Leuchte auf einer viereckig ausgestalteten, viereinhalb Meter hohen Säule montiert, was ein Hochklettern und ein Zerstören der Leuchtkörper so gut wie unmöglich macht.



Teststrecke: die Stadtleuchten im Volksgarten © Stadt Graz/Foto Fischer

Die Leuchte verfügt zudem über einer intelligente Steuerung: Die integrierten Bewegungsmelder erkennen den Weg, den eine Person beschreiten möchte, hellen vor ihr automatisch auf und hinter ihr zeitverzögert wieder ab. Zusätzlich kann die Leuchte via App gesteuert werden – so ist es zum Beispiel der Polizei möglich, den Park binnen weniger Augenblicke taghell zu erleuchten. Durch ein integriertes Mikrofon kann sich die Leuchte ab einer bestimmten Lärmfrequenz automatisch erhellen. Das hat den Vorteil, dass potenzielle RuhestörerInnen rasch auf ihren erhöhten Lärmpegel aufmerksam gemacht werden und sie, falls sie diesen ignorieren, auch rasch von der Polizei geortet werden können.



Die LED-Tuben näher betrachtet

© Stadt Graz/Foto Fischer

Ende November 2016 wurden sechs Exemplare der Leuchte im Volksgartenpark installiert und am 1. Dezember 2016 im Rahmen eines Pressetermins der Öffentlichkeit präsentiert (siehe auch Medienberichte im Anhang). Bis März 2017 werden die Leuchten erprobt und danach möglicherweise nach und nach flächendeckend im Grazer Stadtgebiet eingesetzt.

Ende November 2016 wurden sechs Exemplare der Leuchte im Volksgartenpark installiert und am 1. Dezember 2016 im Rahmen eines Pressetermins der Öffentlichkeit präsentiert (siehe auch Medienberichte im Anhang). Bis März 2017 werden die Leuchten erprobt und danach möglicherweise nach und nach flächendeckend im Grazer Stadtgebiet eingesetzt.

4./ DESSI Prof.-Franz-Spath-Ring

Kooperation: Verein „Miteinander“, Polizei, Institut für urbane Sicherheitsforschung (IFUS), Friedensbüro, fase24.eu

Laufzeit: Juni bis September 2016

Bei Bewohnerinnen und Bewohnern der Siedlung am Professor-Franz-Spath-Ring in Graz-St. Peter, der objektiv betrachtet keinen Kriminalitäts-Hotspot darstellt, kam es im Frühjahr 2016 zu einem verstärkten Gefühl der subjektiven Unsicherheit und der Ohnmacht – ein Gefühl, das innerhalb der Siedlung immer mehr wuchs. Die Ursprünge dafür waren mannigfaltig: Es gab einen Einbruchversuch in der Siedlung, mehrere Fahrraddiebstähle, verunreinigte Straßenpassagen, Beschwerden wegen sexueller Belästigung; hinzu kamen Pöbeleien durch Jugendliche bei Straßenbahnhaltestellen, mangelhafte Beleuchtung in vielen Teilen der Siedlung, Gerüchte über Angriffe eines Exhibitionisten und Bettlergruppen sowie die Verbreitung von unzureichenden bzw. falschen Informationen. Die Formierung einer Bürgerwehr stand im Raum.

Wie bereits beim Volksgarten wurde auch in der Siedlung ein BürgerInnenbeteiligungsprozess nach der DESSI-Methode initiiert. Die Kooperation erfolgte mit dem Institut für urbane Sicherheitsforschung (IFUS; Mag. Jürgen Pretsch).

Die Problemfelder wurden im Prozess aufbereitet. Daran nahmen BewohnerInnen der Siedlung, der Sicherheitsbeauftragte der zuständigen Polizeiinspektion Plüddemangasse, Kontrollinspektor Horst Schwendinger sowie der stellvertretende Bezirksvorsteher und VertreterInnen der Mediationsstelle für Nachbarschaftskonflikte des Friedensbüros Graz teil.



Sicherheitspartner in St. Peter: Gundula Langenecker (Verein Miteinander), Mag. Jürgen Pretsch (IFUS) und Horst Schwendinger (PI Plüddemangasse)
© SLiG

Als Ergebnis wurde unter anderem vereinbart, die Reaktivierung eines Cafés innerhalb der Siedlung, verkehrsberuhigende Maßnahmen sowie die Verbesserung der Beleuchtung und Fahrradabstellplätze voranzutreiben. Die Kommunikation zwischen den einzelnen Beteiligten – vor allem zwischen der Polizei und dem Verein Miteinander als Sicherheitspartner und Schnittstelle zu den SiedlungsbewohnerInnen – wurde verbessert. SLiG organisierte für das Siedlungsfest am 1. Oktober 2016 die Präsenz von Sicherheits- bzw. Kooperationspartnern – konkret einen Präventionsexperten der Grazer Kriminalpolizei, einen Fachmann für mechanischen Einbruchschutz und einen

Mitarbeiter von fase24.eu –, die gemeinsam mit dem Sicherheitsbeauftragten den BewohnerInnen für individuelle Beratungen und Gespräche zur Verfügung standen.

5./ DESSI Metahofpark

*Kooperation: Stadt Graz (Jugendamt, Abteilung Grünraum, Referat Sicherheitsmanagement und Bevölkerungsschutz), Polizei, Verein Stadtteilprojekt Annenstraße, Fa. Infinion, Fa. Uniqua, AMS, Institut für urbane Sicherheitsforschung (IFUS, Mag. Alexander Neumann)
Laufzeit: April 2016 bis November 2016*

Bedingt durch die Befriedung des Volksgartens kam es in den Folgemonaten zu einer Verlagerung von Personengruppierungen in den Metahofpark. Dies und die bereits vorhandenen Umstände im Park – der Aufenthalt von alkoholkranken Menschen sowie Drogenkonsum bzw. Drogenhandel – führten dazu, dass unter



DESSI-Workshop für den Metahofpark am 20. Mai 2016

©SLiG

AnrainerInnen und den Bediensteten der im Umkreis des Parks ansässigen Unternehmen das subjektive Unsicherheitsgefühl zunahm. Aus diesem Grund wurde auch für den Metahofpark ein DESSI-Prozess initiiert, in den sich auch SLiG miteinbrachte.

Der Prozess wurde, wie es sich bereits in der Arbeitsweise für den Volksgarten bewährt hatte, an drei Workshop-Tagen durchgeführt. Dabei wurden die Problemfelder definiert und lokalisiert, Lösungsansätze diskutiert und schlussendlich mehrere Maßnahmen beschlossen.

Angestrebt werden

- **Moderierte Angebote für Jugendliche** (Sport),
- **vermehrt Veranstaltungen im Park**, um höhere Frequenzen sowie eine Durchmischung des Publikums zu erzielen,
- die Einrichtung eines Lokals im Park (Projekt „**Orangerie im Wintergarten**“), was sich ebenfalls positiv auf die Frequenz auswirken würde,
- eine **Neugestaltung des Parks** (Grünschnitt und Beleuchtung) unter Berücksichtigung der Denkmalschutzbestimmungen sowie
- die Umsetzung eines Projektes nach Vorbild der „**Kiezläufer**“ in Hamburg (junge, geschulte Erwachsene als KonfliktvermittlerInnen) bzw. eines **Begleitangebotes** für Personen, die den Park durchqueren müssen und sich dabei unsicher fühlen.

Diese Maßnahmen sollen im Laufe des Jahres 2017 – unter Berücksichtigung der Entwicklungen und Maßnahmen für die Annenstraße, siehe Punkt 6 – sukzessive zur Umsetzung gelangen.

6./ DESSI Annenstraße

Kooperation: Stadt Graz (Jugendamt, Abteilung Grünraum, Referat Sicherheitsmanagement und Bevölkerungsschutz), Polizei, Fa. Infinion, BAWAG P.S.K., Fa. Uniqua, Fa. Leiner, Fa. C&A, Citymanagement Graz, Institut für urbane Sicherheitsforschung (IFUS)

Laufzeit: Oktober bis November 2016

Um die Entwicklungen im Bereich Hauptbahnhof/Annenstraße/Metahofpark näher zu untersuchen und daraus einen Sukkus für die künftige Arbeit im bzw. mögliche Maßnahmen für den gesamten Geviert zu gewinnen, wurde parallel zum DESSI-Prozess für den Metahofpark ein Prozess für die Annenstraße initiiert. Auch hier brachte sich der Verein SLiG an allen drei Prozesstagen mit ein und stellte sich – auch für die Arbeit an Folgeprojekten – als Sicherheitspartner zur Verfügung.

Angedacht wurden vorerst

- die **Steuerung der Frequenzen durch WLAN** (frei zugängliche WLAN-Hotspots können gebündelt bzw. verlagert werden, um eine Konzentration der UserInnengruppen auf einzelnen Arealen zu vermeiden),
- die Etablierung von „**VertrauenspartnerInnen**“, die BürgerInnen als Ansprechpersonen in diversen Situationen dienen, zum Beispiel bei einem Gefühl der

Unsicherheit auf dem Nachhauseweg,

- die **Schulung** von bisher Betroffenen im Umgang mit bzw. der Vermeidung von Konfliktsituationen,
- das Schaffen von „hellen“ Frequenzen durch die Vernetzung mit bzw. Unterstützung der Gruppe „Belebung der Annenstraße“
- die Installierung eines **Annenstraßenmanagers bzw. einer -managerin** als Ansprechperson für HausbesitzerInnen und Gewerbetreibende sowie
- eine **Vernetzungs-App** für den Großraum Annenstraße, die AnrainerInnen, Gewerbetreibenden und Interessierten eine Kommunikationsplattform bietet.

Die Umsetzung der Maßnahmen in dieser oder ähnlicher Form ist im Laufe des Jahres unter enger Berücksichtigung der Entwicklungen im Geviert angestrebt.

7./ Social Eye Keplerstraße

Zu Jahresbeginn 2016 wurde die Ende 2015 beschlossene Aktion „Gemeinsam Leben in der Keplerstraße“ umgesetzt. In Zusammenarbeit von Polizei (Inspektionen Lendplatz und Paulustor-AGM), der Bezirksvorsteher, der Berufsfeuerwehr und der Ordnungswache Graz wurde ein Flugblatt entworfen und gemeinsam in den EG-Zonen der Keplerstraße verteilt. Mit diesen Flugblättern wurden AnrainerInnen dazu aufgerufen, Beobachtungen – vor allem in Bezug auf Drogenbunker – der Polizei zu melden und nicht selbst einzuschreiten. Ebenfalls auf dem Flugblatt abgedruckt waren die Kontaktdaten von Ansprechpartnern bei der Polizei. Die Schwerpunktaktion trug Früchte: AnrainerInnen suchten den Kontakt zur Polizei und wies sie auf Verdachtsfälle hin, dadurch konnten im Bereich des Straßenzuges mehrere Kilogramm Marihuana sichergestellt werden. Die Sensibilisierung der AnrainerInnen ist nach wie vor gegeben, die Partnerschaft zur Polizei konnte nachhaltig gestärkt werden.



Die Verteilung der Flugblätter wurde von den Bezirksvorstehern, der Polizei und der Ordnungswache durchgeführt

© Stadt Graz/Foto Fischer

8./ Info-Offensive gegen Taschendiebe in Bus und Bim

Kooperation: Graz Linien, Polizei, Ordnungswache Graz

Laufzeit: seit Oktober 2016

Taschendiebstähle stellen laut Polizei den Großteil der in der Grazer Innenstadt verübten Straftaten dar. Die TäterInnen agieren zumeist in Gruppen; erfahrungsgemäß kommt es innerhalb einer kurzen Zeitspanne zu einer Häufung von Diebstählen. So rasch und akut diese Serien auftreten, so abrupt enden sie auch. Angesichts



Ideengeber: Kontrlnsp Robert Metzler (2. v. r.) und Bezlnsp Manuel Leitner (2. v. l.) sind die Sicherheitsbeauftragten der Polizeiinspektion Schmiedgasse
© LPD Steiermark/Ulrich

dessen kamen die GEMEINSAM.SICHER-Sicherheitsbeauftragten der Polizeiinspektion Schmiedgasse – das sind Kontrollinspektor Robert Metzler und Bezirksinspektor Manuel Leitner; Letzterer unterrichtet auch im Weichenstellwerk – auf die Idee, in Kooperation mit den Graz Linien ein Frühwarnsystem in Bussen und Straßenbahnen einzuführen. Diese Idee wurde zusammen mit SLiG vorangetrieben und weiterentwickelt.

Das Konzept, das seit Ende Oktober umgesetzt wird, sieht anlassbedingte, zeitnahe und angstvermeidende Warnung vor. Sobald mehr als zwei Taschendiebstähle binnen kurzer Zeit angezeigt werden, meldet die Polizei dies der Holding Graz – diese wiederum gibt die entsprechende Information per Knopfdruck an die Fahrgäste in Bussen und Straßenbahnen



Sujet: Beispiel für eine Einspielung ©Stadt Graz/Foto Fischer

weiter. Dabei setzt man auf einen Informationsmix: Über die Infoscreens werden Hinweise in deutscher und englischer Sprache eingespielt, über die Funkleitstelle der Holding Durchsagen – eingesprochen von Schauspieler Gregor Seberg – veranlasst. Plakate, die in den Fahrzeugen ausgehängt sind, weisen auf diese anlassbezogenen Durchsagen hin.

Parallel zu den Warnungen tritt die Ordnungswache auf den Plan und patrouilliert verstärkt in den Bussen und Straßenbahnen. Damit und mit den Einschaltungen in Bus und Bim erreicht man auch die Tätergruppen und signalisiert ihnen: Die Menschen sind gewarnt – und durch deren Zutun ist die Wahrscheinlichkeit, Beute zu machen weitaus geringer als jene, erwischt zu werden.

Am 27. Oktober 2016 wurde die Initiative bei einem Pressetermin in einer Straßenbahn der Öffentlichkeit vorgestellt. „Bislang haben wir beim verstärkten Auftreten von Taschendieben lediglich unsere Streifen­tätigkeit verstärkt“, sagte Kontrollinspektor Robert Metzler bei der Präsentation, „jetzt können wir dank der Kooperation der Holding Graz auch zusätzlich rasch die potenziellen Opfer warnen. Das ist für uns ein ganz entscheidender Vorteil, wenn es um die Verhinderung von Straftaten geht.“



Polizist und SLiG-Geschäftsführer Werner Miedl mit Mag.^a Barbara Muhr, Vorstandsdirektorin für Mobilität & Freizeit bei den Holding Graz

© Stadt Graz/Foto Fischer

9./ Grauer & Schlauer

Kooperation: Stadt Graz mit dem SeniorInnenbüro und der Pflegedrehscheibe, Polizei, Alpen-Adria-Universität, Antidiskriminierungsstelle Steiermark, Institut für urbane Sicherheitsforschung (IFUS)

Erscheinungstermin: Jänner 2017

Als Beitrag zur Sicherheitsoffensive für und mit Seniorinnen und Senioren der Stadt Graz gestaltete und produzierte SLiG die Broschüre „Grauer & Schlauer – Wissen und Sicherheit für die Generation 60plus“. Diese Broschüre umfasst 52 Seiten und speziell auf die Sicherheitsbedürfnisse älterer Menschen ausgerichtet. Sie beinhaltet Sicherheitstipps zu verschiedenen Bereichen der Kriminalprävention – vor in Bezug auf Betrugsformen, von denen SeniorInnen besonders häufig betroffen sind – sowie Informationen zu den Abläufen bei der Polizei im Fall einer Anzeigenerstattung und zum Thema Gewalt in der Pflege. Weiterführende Stellen – das SINFO, die Pflegedrehscheibe und das SeniorInnenbüro der Stadt Graz sowie die Antidiskriminierungsstelle Steiermark – werden ebenfalls vorgestellt.

Bei der Erstellung der Texte wurde darauf geachtet, sachlich und angstvermeidend zu informieren. Der Verein SLiG hat in der ersten Auflage 5.000 Stück produziert und Kooperationspartner (Polizei, Sicherheitsinformationszentrum, Stadt Graz) damit beteiligt.



Bestandteile der Sicherheitsoffensive für Seniorinnen und Senioren: Broschüre „Grauer & Schlauer“ und die Aufkleber, die Geschäfte und Lokale als Sicherheitsinseln ausweisen © GEMEINSAM.SICHER

10./ Grazer Sicherheitsinseln

Kooperation: Wirtschaftskammer Steiermark, SeniorInnenbüro der Stadt Graz

Laufzeit: seit Jänner 2017

Die Sicherheitsinseln wurden von SLiG initiiert und stellen einen weiteren Beitrag zur Sicherheitsoffensive für SeniorInnen dar.

Diversen Studien zufolge ziehen sich ältere Menschen oftmals aus dem gesellschaftlichem Leben bzw. dem öffentlichen Raum zurück. Vereinsamung und Unsicherheit – sowohl in Bezug auf die eigene körperliche Verfassung als auch die Sicherheit im öffentlichen Raum im Allgemeinen – können der Grund dafür sein. Ziel dieser Initiative ist es, diesen Menschen (Selbst-)Sicherheit zu geben und ihnen Anlaufstellen, an denen sie rasch und unkompliziert Hilfe erhalten, zu bieten. Zum Beispiel, wenn es darum geht, sich ohne Kaufzwang kurz auszuruhen, das WC aufzusuchen, einen dringenden Anruf zu tätigen oder ein Glas Wasser zu bekommen, um Medikamente einnehmen zu können.



Das Logo der Sicherheitsinseln © SLiG

Das Hilfsangebot richtet sich vorrangig an Seniorinnen und Senioren, schließt aber auch alle übrigen Altersgruppen mit ein.

SLiG gab entsprechende Aufkleber in Auftrag, die von der Wirtschaftskammer Steiermark an Betriebe und Gewerbetreibende in Graz versendet wurden. In Kooperation mit dem SeniorInnenbüro der Stadt Graz werden die teilnehmenden Betriebe im Sinne der Qualitätssicherung stichprobenartig kontrolliert. Die Initiative wird im Laufe des Jahres 2017 ausgeweitet werden.

11./ Smart City

Kooperation: smart city living GmbH, Polizei, Institut für urbane Sicherheitsforschung (IFUS, Mag. Jürgen Pretsch), Kriminalsoziologe Dr. Günter Stummvoll

Durch die Vernetzungsarbeit von SLiG konnten das IFUS-Institut und der Kriminalsoziologe Dr. Günter Stummvoll als wissenschaftliche Begleiter der Polizeiarbeit im Rahmen der Entstehung der Smart City Graz-Mitte („GEMEINSAM.SICHER in der Smart City“) gewonnen werden. Erstmals in Österreich ist die Polizei in die Planung eines neuen Stadtteils involviert. Ziel ist es, bereits im Vorfeld



Sicherheitspartner für die Smart City – von links: Mag. Jürgen Pretsch, Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl, Mag. Nikolaus Lallitsch (Raiffeisen Immobilien), MMag. (FH) Konrad Kogler und Kriminalsoziologe Dr. Günter Stummvoll bei der Projektvorstellung am 17. Oktober © LPD Steiermark/Ulrich

Schwachstellen, die sich auf die objektive und subjektive Sicherheit auswirken können, zu verhindern und damit ein Fundament für ein sicheres Leben in der Smart City zu schaffen. Bei dieser Tätigkeit setzt die Polizei zwei Schwerpunkte: zum einen die klassische Kriminalprävention bzw. Beratung bei der Planung von Fenstern, Türen, Kellerabteilen, Garagen und Ähnlichem und zum anderen in Form von Beratung in Hinblick auf Maßnahmen, die subjektiven Ängsten entgegenwirken. Dies erfolgt zum Beispiel bei der Gestaltung des öffentlichen Raumes (Beleuchtung, Möblierung, Bepflanzung), der Verkehrs- und Wegeplanung oder der Steuerung von Personenfrequenzen.

Neben den künftigen Smart-City-BewohnerInnen werden – nach Vorbild der Arbeitsweise von SLiG beim ersten DESSI-Prozess im Oktober 2014 – auch die Handels- Gewerbe- und Dienstleistungsbetriebe mittels Bürgerversammlungen in die Planungen miteinbezogen.

12./ Sicher & Licht

Kooperation: Verbund Österreich, ÖGB, Sappi, Magna Steyr, Holding Graz, Österreichische Post AG, Polizei

Laufzeit: ab Jänner 2017

Die Aktion „Licht & Sicher“, die SLiG bereits im Jahr 2015 unter anderem in Kooperation mit dem Stadtpolizeikommando Graz durchführte, wurde im Jänner 2017 als Teil der Sicherheitspartnerschaft der Polizei mit dem Österreichischem Gewerkschaftsbund (ÖGB) umgesetzt („GEMEINSAM.SICHER mit dem ÖGB“).



Pressekonferenz am 17. Jänner 2017: Landespolizeidirektor HR Mag. Josef Klamminger (M.) und ÖGB-Vorsitzender Horst Schachner (2. v. r.) stellen das Projekt vor

© LPD Steiermark/Ulrich

Über den ÖGB werden seit Jänner 10.000 „Sicher & Licht“-Präventionstaschen, auf denen Tipps zum Einbruchschutz aufgedruckt und die unter anderem mit LED-Lampen sowie der Broschüre „Mein & Dein“ gefüllt sind, an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Magna Steyr, Sappi Gratkorn, der Holding Graz und der Österreichischen Post AG gebracht. Die Verteilung erfolgt über die jeweiligen BetriebsräteInnen. Die LED-Lampen wurden wie bereits bei der Aktion im Jahr 2015 vom Verbund Österreich gesponsert. Die Berufsfeuerwehr stellte unentgeltlich Räumlichkeiten zur Lagerung der Lampen zur Verfügung.

Als weiteren Teil der Sicherheitspartnerschaft wird die Polizei an der Gewerkschaftsschule Schulungsveranstaltungen für BetriebsräteInnen und MitarbeiterInnen der jeweiligen Betriebe durchführen und dabei fundiertes Wissen und Tipps zur Kriminalprävention vermitteln. Diese Schulungen werden auf die Bedürfnisse bzw. Interessen der einzelnen Dialoggruppen (zum Beispiel Frauen, Jugendliche) abgestimmt. Die ersten Veranstaltungen sind für Februar 2017 vorgesehen.

13./ Mein & Dein

Sponsoren und Kooperationspartner: Polizei, Schutzfink, fase24.eu, ABUS, SiS, DANA, Erscheinungstermin: Jänner 2017

Aufgrund der hohen Nachfrage und des bedingt durch die Initiative „GEMEINSAM.SICHER mit dem ÖGB“ hinzugekommenen Bedarfs wurde die Broschüre „Mein & Dein – Wissen und Tipps zum Einbruchschutz“ überarbeitet und neu aufgelegt. Der Inhalt wurde um Information über Alarmanlagen, über das Sicherheitsinformationszentrum Graz (SINFO) und über wesentliche Aspekte von GEMEINSAM.SICHER ergänzt.

Die zweite Auflage beläuft sich auf 20.000 Stück. Die Produktionskosten konnten beinahe

zur Gänze durch Werbeeinnahmen gedeckt werden.

14./ Feuer & Flamme

Kooperation: Berufsfeuerwehr Graz, Bundeskriminalamt

Laufzeit: seit Dezember 2016

Im Zuge der Kooperation mit der Berufsfeuerwehr Graz im SINFO entstand die Idee, engagierten Feuerwehrmänner, die im Rahmen ihrer feuerpolizeilichen Tätigkeit Gewerbebetriebe und Privathaushalte aufsuchen, als Vermittler und Berater in Sachen Einbruchschutz einzusetzen. Bei ihren Besuchen, so die Grundidee, können sie auch ein Auge auf die Einbruchsicherheit der Objekte werfen, diese bewerten und den BesitzerInnen Tipps zur Verbesserung geben und/oder den Kontakt zu Fachleuten des Kriminalpolizeilichen Beratungsdienstes herstellen.

Das entsprechende Know-how wurde vorerst sieben Feuerwehrmännern im Oktober bei Schulungen im Bundeskriminalamt vermittelt. Zusätzlich werden die Bediensteten von ExpertInnen des Bundesamtes für Verfassungsschutz und Terrorismusbekämpfung (BVT) im Erkennen von Bränden, die einen terroristischen Hintergrund haben können, geschult.

SLiG unterstützt diese Sicherheitspartnerschaft durch die Produktion von Informationsfoldern mit dem Titel „Feuer & Flamme“, die der Feuerwehr zur Verfügung gestellt werden und den Beratern ausgehändigt werden können. Darin finden sich neben grundsätzlichen Informationen über diese Sicherheitspartnerschaft, einer Checkliste und AnsprechpartnerInnen auch Tipps zum Einbruchschutz und den wichtigsten Verhaltensregeln im Brandfall.



Der Folder „Feuer & Flamme“

© GEMEINSAM.SICHER

Die Kooperation wurde am 10. Jänner 2017 als Initiative „GEMEINSAM.SICHER mit der Grazer Berufsfeuerwehr“ der Öffentlichkeit präsentiert.

15./ Sicherheitspartnerschaft mit der IG Pfalzgrafenweg

Bei Anrainerinnen und Anrainern des Pfalzgrafenweges in Eggenberg kam es im Frühjahr nach Einbruchversuchen verstärkt zu Gefühlen der Unsicherheit und inneren Unruhe. Im Zuge des Community Policing des Stadtpolizeikommandos Graz (GEMEINSAM.SICHER)

gingen Polizisten aktiv auf die Betroffenen zu und traten mit ihnen in einen Dialog. In weiterer Folge traf an sich immer wieder zu Sicherheitsstammtischen, bei denen die Sicherheitsbeauftragten der örtlich zuständigen Polizeiinspektion (Chefinspektor Thomas Oswald und Kontrollinspektor Franz Gottmann, Polizeiinspektion Graz-Eggenberg) die AnrainerInnen über die aktuelle Sicherheitslage im Bezirk



Sicherheitsstammtisch am 27. Juni 2016 © LPD Steiermark/Ulrich

informierten und für Fragen zur Verfügung standen. Unter anderem wurde von ihnen auf Wunsch der AnrainerInnen ein Informationsabend zum Thema Internetkriminalität organisiert, bei dem PräventionsexpertInnen des Landeskriminalamtes Steiermark ihr Wissen weitergaben. SLiG stellte der Polizei für die Stammtische Broschüren („Young & Smart“, „Mein & Dein“) zur Verfügung.

16./ Enqueten „Der Islam in Österreich“

*Kooperation: Stadt Graz, Landesschulrat für Steiermark, Landespolizeidirektion Steiermark
Termin: 22. Juni 2016*



Enquete im Gemeinderatssitzungssaal – von rechts: Univ.-Prof. Dr. Ednan Aslan, Stadtrat Kurt Hohensinner, MBA, SLiG-Obmann Dr. Klaus Gstirner, HR Dr. Josef Zollneritsch (Landesschulrat) und Werner Miedl
© Stadt Graz/Foto Fischer

Angesichts der medialen Berichterstattung über Verhaltensweisen von Menschen muslimischen Glaubens in Österreich – vor allem an Schulen – und der damit verbundenen, spürbar wachsenden Verunsicherung initiierte SLiG in Kooperation mit der Stadt Graz, dem

Landesschulrat Steiermark, der Landespolizeidirektion zwei Enqueten mit dem renommierten Islamwissenschaftler Univ.-Prof. Dr. Ednan Aslan. Diese Enqueten waren speziell auf LehrerInnen und KindergartenpädagogInnen ausgerichtet. Die Veranstaltungen fanden am 22. Juni 2016 im Grazer Gemeinderatssitzungssaal statt. Univ.-Prof. Dr. Aslan informierte über das Wesen des Islams und stand – ebenso wie der Leiter der schulpsychologischen Abteilung im Landesschulrat Steiermark Hofrat Dr. Josef Zollneritsch sowie Vertreter der Landespolizeidirektion – für Diskussionen und Fragen zur Verfügung.

17./ Weitere Veranstaltungen und Tätigkeiten

Zusätzlich wurden im Berichtsjahr folgende Arbeiten getätigt (Auswahl):

- Erarbeitung einer Strategie im Umgang mit Flüchtlingen in Kooperation mit dem Frauengesundheitszentrum
- Entwicklung einer Integrationsstrategie für die Stadt Graz in Kooperation mit dem Integrationsreferat
- Vernetzungsstrategie für mehr Sicherheit im Rösselmühlpark (u. a. Erweiterung des Beleuchtungskonzeptes der Stadt Graz
- Treffen mit Abgeordneten aller Gemeinderatsklubs (VP, SP, KP, Grüne, FP)
- Teilnahme am „Stammtisch Integration“ am 23. Juni 2016 im Shopping Nord (Informationsstand/Verteilaktion)
- Vernetzungsgespräche für „GEMEINSAM.SICHER mit der Wirtschaft“
- Vernetzungsgespräche mit der afghanischen und syrischen Community
- Vortragstätigkeit beim „Dialog in St. Martin“ am 15. September 2016
- Teilnahme an der Roadshow „Zukunft des Wohnens“ des Landes Steiermark ab Jänner 2017 zur Informationsverbreitung zum Thema Einbruchschutz. Stationen: Graz (Häuslbauermesse), Hartberg, Judenburg, Trautenfels, St. Peter am Ottersbach, Lannach.



GEMEINSAM.SICHER mit „Sicher & Licht“ bei der „Zukunft des Wohnens“-Roadshow auf der Grazer Häuslbauermesse © LPD Steiermark/Ulrich